

LBV, Beihilfe, BVO NRW

Beitrag von „Bolzbold“ vom 14. Dezember 2021 13:20

Das ist natürlich ärgerlich. Aber auch Beihilfesachbearbeitungen haben Vorgesetzte...

...ich habe in meinem letzten Telefonat mit der Beihilfe - das ist allerdings auch schon acht Jahre her - auf die konkreten Punkte in der BVO hingewiesen und wurde dann, als wir nicht weiterkamen, an den Büroleiter weitergeleitet, der das Ganze dann geprüft und tatsächlich in meinem Sinne (und gemäß BVO!) entschieden hat.

Wenn man richtig Druck machen will, kann man natürlich auch eine Klage vor dem VG als "in Erwägung ziehend" ankündigen. Dann haben sie dort nämlich noch mehr Arbeit. Das wäre bei zurückgewiesenen Widersprüchen ohnehin der nächste Schritt.

Zur Entlastung der Beihilfe muss man sagen, dass sie aktuell chronisch unterbesetzt sind und einige Krankheitsausfälle haben. (Stand vor zwei Wochen.) Während die Bescheide (und das Geld) seit meinem Wechsel in die Behörde in der Regel nach sieben bis zehn Tagen da waren, hat es diesmal an die zwei Monate gedauert. (Ja, ich weiß, das ist für "gemeine Lehrkräfte" oft Standard, kenne ich auch noch allzu gut.)

Mir scheint, man muss die SachbearbeiterInnen, die ja auch nur Menschen sind, womöglich mit ihren eigenen Waffen, der BVO, schlagen. Dazu muss man sich aber wirklich gut einlesen. Wenn die Verordnung einem Recht gibt, dann ist es "nur" eine Frage der Zeit, bis die Beihilfe auch entsprechend reagiert.